



Fröhliche Weihnacht überall

Wenn das Christkind vor der Tür steht, klingeln auch auf dem CD-Markt die Glocken so süß wie nie.

Wir haben Ihnen eine Auswahl von Weihnachtsempfehlungen mit festlicher Musik zusammengestellt – für alle, die selbst musizieren oder musizieren lassen möchten

Musikalisch gesehen bietet das Weihnachtsfest zwei Alternativen: Entweder man singt selbst, oder man lässt sich im Angesicht des Tannenbaums von konservierter Musik beschallen. Für all diejenigen, die die erste Variante bevorzugen, hat der Carus-Verlag beim folgerichtigen Voranschreiten seines Lieder-Projekts für Hilfe gesorgt. Von den bekanntesten bis zu eher unbekannten Vertretern ihrer Gattung hat der Verlag Weihnachtslieder aus aller Welt zusammengetragen und in Kooperation mit dem Reclam-Verlag in verschiedenen Formen aufbereitet. Prunkstück der Edition „Weihnachtslieder“ ist mit Sicherheit das knapp 130-seitige Weihnachtsliederbuch mit 80 Liedern inklusive Texten und Noten, phantasievollen und großzügigen Illustrationen, dem zu einem Preis von 24,90 Euro eine Mitsing-CD mit Instrumentalfassungen beiliegt. Der Halbleinenband wurde von Klaus Brecht und Klaus K. Weigele herausgegeben, die grafische Gestaltung lag in der Hand des Malers Frank Walka,

dessen Illustrationen auch die weiteren Teile der Edition schmücken. Wer auf die Noten verzichten kann, aber nicht immer textsicher ist, kann sich auf das handliche Weihnachtslieder-Textbuch stützen (4 Euro) oder vorab schon einmal üben, wofür der Weihnachtsliederkalender für 10 Euro wertvolle Hilfe anbietet. An jedem Tag der Advents- und Weihnachtszeit präsentiert der Kalender ein neues Lied – das Schöne dabei: Nicht nur in Text- und Notenform, ein QR-Code leitet direkt zu einer Audio-Datei der Mitsingfassung.

Wer ein Klavier zu Hause hat und sich beim Singen lieber live begleitet oder begleiten lässt, findet einfache Klaviersätze zu den Weihnachtsliedern in einem eigens hierfür herausgegebenen Klavierband zum Preis von 26,90 Euro. Der Klavierstimme ergänzend beigelegt sind eine instrumentale Oberstimme und eine Bassstimme, die anderen Instrumentalisten die Möglichkeit geben, sich ins Geschehen mit einzubringen. Auch mehrstimmig Singende kommen in der Edition auf ihre

Kosten. Für einen Einführungspreis von 27,90 beziehungsweise 23,90 Euro (später 34,90 beziehungsweise 29,90 Euro) ist bei Carus auch ein Chorbuch für vier Stimmen und eines für drei Stimmen erschienen. Den Bänden liegt jeweils eine CD mit den Chorsätzen in einer Einspielung mit dem Orpheus Vokal-Ensemble unter Michael Alber bei. Und wenn man mal beim Singen eine Pause machen möchte, kann man zu den beiden CDs greifen, die die Edition begleiten. Hier findet sich das Programm der Weihnachtsliederbände in Aufnahmen mit namhaften Künstlern, Sängerinnen und Sängern wie Angelika Kirchschrager, Dorothee Miels, Christoph und Julian Prégardien, Jonas Kaufmann und Dietrich Henschel und größeren Vokalensembles wie dem Leipziger Thomanerchor und dem SWR-Vokalensemble Stuttgart. Begleitend zu der Edition übertragen SWR 2 sowie weitere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten in der Adventszeit täglich vom 1. bis zum 16. Dezember um 17.50 Uhr eines oder zwei der

Weihnachtslieder, passend zum jeweiligen Lied im oben vorgestellten Kalender und gekoppelt mit einem 10-minütigen Feature.

Sollte man selbst nicht gerne singen, ist dies noch lange kein Grund, auf stimmungsvolle Weihnachtsmusik zu verzichten. „Frohe Weihnachten“ etwa wünscht Deutsche Grammophon (Universal) mit einem Album für die ganze Familie, auf dem sich so unterschiedliche Künstler wie die Sopranistin Anna Prohaska, der Geiger Daniel Hope und der Oboist Albrecht Mayer tummeln. Ebenfalls dabei sind das Deutsche Kammerorchester Berlin und die Augsburger Domsingknaben sowie das Schmach-Quintett Adoro, die Klassikern wie „O du fröhliche“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Alle Jahre wieder“ in ausgefeilten Arrangements auf die weihnachtlichen Sprünge helfen.

Nicht zum Aufhängen, aber zum Einlegen (nämlich in den CD-Spieler) ist die Jubiläums-Edition des „Musikalischen Adventskalenders“ der Firma Hänssler (Naxos), die für jeden Tag der Adventszeit ein passendes Stück bereithält. Mal Andächtiges wie den Weihnachtslieder-Klassiker „Maria durch ein Dornwald ging“ in einer Interpretation der Freiburger Spielleyt oder Besinnliches wie das berühmte „Winter“-Largo aus den „Vier Jahreszeiten“ Antonio Vivaldis mit Concerto Constanza, aber auch Beschwingtes und

Beschwingtes und Beswingtes: eine Schlittenfahrt mit Leroy Anderson

Beswingtes wie Leroy Andersons herrlichen „Sleigh Ride“ (Stuttgarter Saloniker) und das unvermeidliche „Winter Wonderland“ mit dem Sabine-Murza-Trio. Wie bei der Weihnachtslieder-Edition von Carus, bei deren CD-Erlös je zwei Euro an das Benefiz-Projekt „Singen mit Kindern“ gehen, handelt es sich beim „Musikalischen Adventskalender“ um eine gemeinnützige Angelegenheit. Ein Euro pro verkaufter CD geht an die Kinderhilfsaktion „Herzenssache“, die maßgeblich vom koproduzierenden SWR getragen wird.

Wie Weihnachten in Dresden klingt, verrät die Firma Berlin (Edel), die passend zum Fest zwei Live-Mitschnitte aus der Dresdner Frauenkirche auf den Markt bringt. Nicht wie zu erwarten der Dresdner Kreuzchor, sondern der Kammerchor

der Frauenkirche ist in einer Aufführung von Bachs „Weihnachtsoratorium“ vom Dezember 2011 zu hören, flankiert von den Solisten Jana Büchner, Britta Schwarz, Markus Brutscher und Gotthold Schwarz und dem Ensemble Frauenkirche unter Matthias Grünert. Elf Jahre zuvor hatte Peter Schreier am gleichen Ort ein Recital mit weihnachtlichen Liedern gegeben. Begleitet am Klavier und an der Orgel von Jörg Albrecht erklangen damals Gesänge von Peter Cornelius, Ernst Pepping, Max Reger, Joseph Haas und Hugo Wolf. Auf wieder veröffentlichten Aufnahmen aus alten Eterna-Beständen ist dann doch noch der Dresdner Kreuzchor zu hören: Berlin Classics hat eine Sammlung von drei CDs herausgebracht, auf denen der berühmte Knabenchor verewigt ist. Einmal in Rudolf Mauersberger in den dreißiger Jahren eigens für den Chor zusammengestellten „Christvesper“ (CD 1), Chormusik von Heinrich Schütz (CD 2) sowie Chören aus Bachs „Weihnachtsoratorium“ (CD 3). Passendes Gegenstück aus Leipzig: eine Drei-CD-Edition mit dem Thomanerchor, auf unter anderem auch Chöre aus dem „Weihnachtsoratorium“ zu finden sind.

Weniger weihnachtlich, dafür schon in Riesenschritten Richtung Neujahr unterwegs ist die neue DVD der K & K Philharmoniker unter deren rührigem Gründer und Leiter Matthias Georg Kendlinger. Aufgenommen im architektonisch spektakulären neuen Kon-

zerthaus in Kopenhagen, ist diese DVD schon aus rein bauästhetischen Gründen ein Hingucker. Das 2009 eingeweihte Gebäude von Jean Nouvel dient Dirigent, Orchester und dem K & K-Ballett als beeindruckende Kulisse für ihr Programm aus Werken der Familie Strauß. Hier mischt sich Bekanntes wie der unverwüstliche „Donau-Walzer“ und der „Radetzky-Marsch“ (der zum krönenden Finale natürlich nicht fehlen darf) mit Preziosen, die nicht jedem geläufig sein dürften. Die Schnellpolka „Plappermäulchen“ von Josef Strauß etwa oder die „Künstler-Quadrille“ von Johann Strauß sind selten zu hörende Kleinodien aus dem unerschöpflich scheinenden Reservoir des Walzer-Clans, von den K & K-Musikern und -Tänzern wirkungsvoll in Ton und Bild gesetzt.

Stephan Schwarz

25 YEARS
NAXOS

REPertoire
Qualität
Innovation

CD DES MONATS NOVEMBER:



8.572730

Eine neue Herausforderung für Pizzicato Supersonic Award Preisträgerin Tianwa Yang: Die Gesamtausgabe der Violinwerke von Wolfgang Rihm. Die Presse über Tianwa Yangs Sarasate-CD 8.570893: »Wir erleben eine vor Kraft, Witz und Intelligenz nur so übersprühende Interpretin. [...] Hinzu kommt ihre makellose Technik – ein Hochgenuss« (Ensemble) »Über die geigerischen Fähigkeiten braucht man kein Wort mehr zu verlieren, hier passt alles.« (FonoForum)



8.572576

Nach dem Erfolg des Lochamer Liederbuchs (8.557803) nun die Fortsetzung mit einer weiteren vielfältigen Liedersammlung aus dem 15. Jahrhundert.



8.572752

Weinbergs 26 Sinfonien werden heute als wichtigste Fortsetzung des russischen traditionellen Kompositionsstils im 20. Jahrhundert verstanden. Mit Vladimir Lande bereits erschienen: Sinfonie Nr. 6 (8.572779)